Seit Inbetriebnahme des Krematoriums im Jahr 1910 wird das Einäscherungsregister geführt. Jede Einäscherung ist im Register festgehalten. Dadurch besteht die Möglichkeit, Ahnenforschung zu betreiben. Die Verstorbenen leben sinnbildlich in diesem Register weiter. Auskünfte darüber erhalten sie bei der Friedhofsverwaltung.

Technische Angaben:

Kühlräume	Kühlung bei 5°
Tiefkühlung	Kühlung bei – 18°C
Ofenkapazität	2 Einäscherungsöfen

Entgeltliste Benutzung Krematorium
ohne Umsatzsteuer

Einäscherung und Aschebehälter	182,97 €
Transport von einer Urne	38,53 €
Einstellung eines Verstorbenen im Sarg für die ersten 8 Tage	14,78 €
Einstellung eines Verstorbenen im Sarg je Tag ab dem 9. Tag	17,54 €
Urnenverwahrung im Krematorium ab dem 14. Tag je angefangene Woche	17,22 €
Beiwohnen von Angehörigen bei der Einäscherung ihrer Verstorbenen bis 45 min. (maximal 10 Personen)	117,87 €

Die Ratsversammlung der Stadt Leipzig hat die Entgeltordnung für die Benutzung des BgA Krematoriums am 13.12.2017 beschlossen.

Kontakt:

Adresse: Friedhofsweg 3
04299 Leipzig

Telefon: 0341 123-5732
Fax: 0341 8781358

E-Mail: friedhoefe@leipzig.de
Internet: www.leipzig.de/friedhoefe

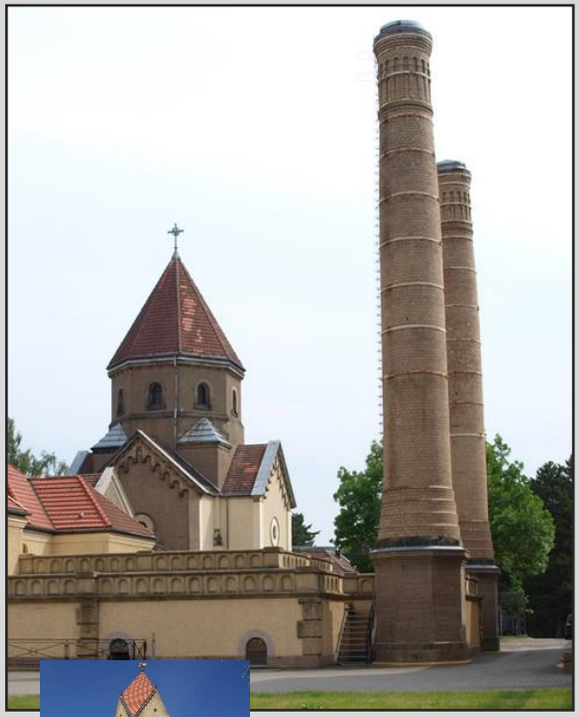
Herausgeber: Stadt Leipzig
Amt für Stadtgrün und Gewässer
Abteilung Friedhöfe

Fotos: Stadt Leipzig
Ausgabe: 2018

Stadt Leipzig
Amt für Stadtgrün und Gewässer

Städtische Friedhöfe

Südfriedhof
Das Krematorium



Zur Geschichte der Feuerbestattung in Leipzig

1876 Gründung 1. Feuerbestattungsverein in Leipzig durch Prof. Reclam (nach seinem Tod aufgelöst)

1891 Gründung 2. Feuerbestattungsverein durch Wilhelm Seifert, Kaufmann aus Leipzig.

1906 verabschiedete der Sächsische Landtag ein Gesetz zur Feuerbestattung

1906 Baubeginn Trauerhallenanlage Südfriedhof

Im Rahmen der Erweiterung des Südfriedhofes, ist die Feuerbestattungsanlage in den vorgesehenen Trauerhallenbau eingegliedert worden. Beauftragt mit der Umsetzung war der Königliche Oberbaurat Scharenberg. Architekt Hacker und Baumeister Dechandt standen ihm zur Seite.

1909 1. Einäscherung am 04. Dezember

1910 offizielle Inbetriebnahme als 18. Deutsches Krematorium am 14. Januar

1910 478 Einäscherungen

1995 - 98 Rekonstruktion der Anlage – Einbau von Filtern auf Grund des Emmisionsschutzgesetzes. Dabei wurde die Einäscherungshalle so umgestaltet, dass der sakrale Charakter des Raumes wieder zum Ausdruck kam. Die modernen neu eingebauten Etagenöfen werden nun über Computer gesteuert.

2009 Zertifikat „Kontrolliertes Krematorium“

KONTROLLIERTES KREMATORIUM ®

Einäscherungsanlage 1910

Einäscherungsanlage 1998

Die Verbrennung von Verstorbenen stellt einen uralten Brauch dar. Schon in der Antike bei den alten Griechen und in Indien wurde sie durchgeführt.

Feuer und Asche standen auch im jungen Christentum symbolisch für Reinheit und Erneuerung.

In Leipzig hat sich die Feuerbestattung traditionell durchgesetzt.

Heute finden im Krematorium auf dem Südfriedhof jährlich ca. 3500 Einäscherungen statt.

Die Formen des Abschiednehmens vom Verstorbenen haben sich verändert. Auf Wunsch können die nächsten Angehörigen in der modernen und sakral anmutenden Halle der Einäscherungsanlage, der Kremation des Verstorbenen beiwohnen.

Der Abschied am Sarg im Abschiedsraum oder der Trauerhalle gehört wieder als wichtiger Bestandteil mit zur Trauerzeremonie.

Da das Krematorium und die Trauerhallenanlage auf dem Südfriedhof miteinander verbunden sind, besteht auf Wunsch der Hinterbliebenen die Möglichkeit, die Feuerbestattung des Verstorbenen am gleichen Tag nach einer Abschiednahme oder Trauerfeier am Sarg durchzuführen.

Die Urne kann noch am selben Tag in der von den Angehörigen ausgewählten Grabstätte auf dem Südfriedhof beigesetzt werden.
Nähere Informationen dazu entnehmen sie bitte unserem Flyer „Ein Tag – Ein Weg“.